



kleiner Bauernhof in der Klagenfurter Ebene.

der um jeden Bauernhof liegende Obstgarten groß und das Erträgniß des Obstbaues für den Bauer in guten Jahren ein bedeutendes. Am einfachsten sind die Behausungen des unbemittelten Bauers, insbesondere im Gebirge, die im Lande insgemein „Reuschen“ genannt werden. Bei diesen sind Wohnstube, Stall und Scheune klein, an einander geschlossen und befinden sich unter einem Dache.

In einigen, insbesondere in gebirgigen Gegenden Kärntens befinden sich bei den Bauernhöfen sogenannte „Harpfen“. Sie bestehen aus theils gemauerten Pfeilern, theils hölzernen Säulen, welche ein Dach tragen und zwischen denen wagrecht liegende Stangen angebracht sind. Auf diesen wird das Getreide unmittelbar nach dem Schnitt aufgehängt, um es vor Regen zu schützen und an dem luftigen Orte zu trocknen, wonach es zur gelegenen Zeit zum Ausdreschen in die Scheune gebracht wird.

Von diesen Typen der in Kärnten bestehenden Bauernhäuser weichen in einigen Thälern Oberkärntens, z. B. im Lessachthal die Bauernhöfe darin ab, daß sie nebst dem gemauerten Erdgeschosß und ersten Stock auch einen zweiten Stock haben, der aus Holz construirt ist, um welchen ein hölzerner Gang führt, der von dem Dach überragt wird, daß ferner das Wirthschaftsgebäude sich unmittelbar an das Wohnhaus anschließt. Die Dächer sind da flacher und mit Brettchen gedeckt. — In der sogenannten „Gegend“, das ist in dem schmalen Thale, welches von Treffen bei Villach in nordwestlicher Richtung